

dem Meere die Küstenkette, Serra do Mar, dann von dieser im W. die Hauptkette, die Central- oder Kette von Villa Rica, Serra do Espinhaço, mit dem an Diamanten reichen Bezirke, und im W. derselben die dritte und niedrigste Kette, welche, da sie die Scheidung der östlichen Zuflüsse des Amazonen- und des la Platastroms bildet, den Namen Serra dos Vertentes (Wasserscheide-Kette) führt und ohngefähr 60 M. von der Centalkette entfernt ist. — In Nordamerika ist das von den Cordilleren getrennte Gebirgsstück der Alleghanis, ein Hochland niederer Art, das sich vom linken Ufer des Mississippi unter etwa 34° S. Br. bis zur Mündungsgegend des St. Lorenzstroms erstreckt, in einer Länge von 350 und in einer mittleren Breite von 30 M., durchbrochen vom Hudson in einer tiefen Querspalte und dadurch in eine südwestlich große und in eine nordöstlich kleine Hälfte getheilt. Östlich fällt dies Gebirge in die Küstenterrasse des Atlantischen Ozeans hinab, welche im südwestlichen Theile breiter ist, als im nordöstlichen, westwärts senkt es sich zum Stufenlande der Canadischen Seenkette und des Mississippistromes, namentlich in das Stufenland des Ohio.

Zwischen diesen verschiedenen Hochländern breiten sich die großen Flach- und Tiefländer des Erdtheils aus, in Nordamerika das Stufenland der Canadischen Seen und des Mississippi; in Südamerika die horizontalen Tesebenen des Orinoko, des Amazonenstromes, des Rio de la Plata und Patagoniens bis gegen die Magellansstraße, welche die am reichsten bewässerten Steppen der Erde sind, wodurch sie sich von den Steppen Asiens und den Wüsten Afrikas unterscheiden. Savannen nennt man sie in Nordamerika, weite, unabsehbare, baumlose, fruchtbare Grassuren im Stufenland des Mississippi; nordwärts aber in das Gebiet der Canadischen Seen hinein ist das Tiefland den größten Theil des Jahres unter Schnee und Eis begraben. Planos nennt man die wagerechten Ebenen am Orinoko, ein unübersehbarer grüner Teppig, auf dem das Auge keinen Ruhepunkt an einer Erhöhung findet; am Marañon sind die Ebenen zu beiden Seiten des Äquators mit undurchdringlichen Urwäldern bedeckt; Pampas heißen die Ebenen im Flußgebiete des Rio de la Plata, dieselben Grassuren, wie am Mississippi, die weiter gegen S. hin in Patagonien zu Sibirischen Tundras (morastigen Ebenen), Steinwüsten und Salzsteppen ausarten. Überhaupt tritt die Form des Flach- und Tieflandes in einem größern Maßstabe nach Längen- und Breitenentwicklung in Amerika auf als die Form des Hoch- und Gebirgslandes, die hier bei weitem nicht in so großen Massen sich zeigt, als in Asien und Afrika, sondern sich auf einen verhältnißmäßig kleinen Flächenraum beschränkt. Nach ohngefähren Berechnungen schlägt man die Größe des Hochlandes in dem Festlande Amerikas auf 240,000 und des Tieflandes auf 424,000 □ M. an; so daß jenes etwa $\frac{2}{5}$ vom Ganzen ausmacht, während z. B. in Afrika es $\frac{1}{3}$ des ganzen Flächenraums beträgt.